



**Jahresbericht
NABU Gruppe West
Juli 2022 – September 2023**

Vorwort

Sehr geehrte Bezirksabgeordnete und Naturfreunde,

ab Juli 2022 fing endlich die Zeit wieder an, dass wir uns als NABU Gruppe West ohne Einschränkungen treffen und arbeiten konnten – die coronageprägte Zeit davor war für uns und auch für den Naturschutz in Hamburg eine große Herausforderung.

Wir leisteten **von Juli 2022 bis September 2023** durch unsere ehrenamtlichen praktischen Arbeitseinsätzen rund **5.300 Stunden** – ohne dass die unzähligen Stunden für administrative Tätigkeiten, das Sammeln der Unterschriften für das Bürgerbegehren „Naturerleben Klövensteen“ und die dazugehörige Organisation gerechnet wurden. Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns mit Infoständen an Stadtteil- und Schulfesten.

Kontinuierlich – jede Woche einmal – treffen sich einzelne Gruppenmitglieder für mehr als 2 Stunden in unseren Gebieten:

- Fläßbargmoor in Osdorf: Dienstags mit 7 Mitgliedern
- Streuobstwiese, Feldweg 65 in Sülldorf: Donnerstags mit 8 Mitgliedern
- Düpenau, Borndieck, Pumpenhaus: Sonntags mit 10 Mitgliedern

Darüber hinaus ist die Gruppe mit ihren 30 aktiven Personen an praktischen Arbeiten in den zugewiesenen Betreuungsgebieten tätig:

- Wedeler Au mit den angrenzenden Stillgewässern
- Wittenbergener Heide mit der Elbwiese
- Klövensteenwiese mit dem dazugehörenden Amphibientunnel
- Falkensteiner Ufer
- Ellernholt
- Stenner Teich am Sandmoorweg

- Brünschenwiese
- Rissener Dorfgraben
- Schnaakenmoor

Das jährliche Verbandsgespräch zwischen Bezirksamtsleitung und -abteilungen, NABU Geschäftsstelle, NABU Gruppe Altona, NABU Gruppe West und BUND fand am 02.05.23 für 2 Stunden statt. Dabei betonten wir, wie wichtig eine zentrale Ansprechperson für uns ist, die vor Ort in den Flächen unterwegs ist und dadurch **praktischen Naturschutz** in Absprache mit den Verbänden betreiben kann.

Das nächste Gespräch in dieser Form soll im November wiederholt werden – wir gehen davon aus, dass wir dann die Umsetzungen bzw. Resultate von den diskutierten Punkten erhalten.

Mahdmanagement: Obwohl im Verbandsgespräch zugesagt und auch nach einem einstimmigen Beschluss des Grünausschusses (Drucksache 21-2873 vom 01.03.2022) sowie der Zusage des Amtes, die Prüfung einer einschürigen Mahd und Einholung eines Kostenvoranschlags für einen bezirkseigenen Mäher, wurde eine bodenschonende Mahd (z.B. mit einem Brielmaier) auf der **Elbwiese** in 2023 **nicht durchgeführt**.

In der **Rissener Kiesgrube** wurde im August 2023 – mitten in der vollen Blütezeit - der „Rodelberg“ zu früh, zu kurz und mit geringem Abstand zu Bäumen und Sträuchern gemäht.

Wir bitten daher wiederholt, die Mahd an den Zyklus der Insekten anzupassen und für die Neugestaltung von Wiesenflächen oder Nachsaaten keine Kulturpflanzen, sondern nur zertifiziertes und regionales Saatgut zu nehmen.

Vorwort

Hingegen auf der Ausgleichsfläche (Nachtkerzenschwärmer) für das UCI-Kino (Othmarschen) den japanischen Knöterich regelmäßig zu bekämpfen, da die Fläche bereits zu $\frac{3}{4}$ überwuchert ist. Auch Stromlanzen könnten hier zum Einsatz kommen. Die kleinen Tümpel sollten wegen der Hundeproblematik wieder eingezäunt werden.

Im **Schnaakenmoor** hat die notwendige Beweidung 2022 begonnen. Die im Vertrag vereinbarte Anzahl von Tieren (50 Schafen/10 Ziegen) - beginnend im Juni eines Jahres - wird nach der Pressemitteilung des Bezirksamts nicht eingehalten. Danach werden ab Juli auf der Fläche nur 27 Ziegen und 16 Schafe gehalten. Dies entspricht nicht der geforderten Anzahl und dem vereinbarten Zeitpunkt. Vor dem Hintergrund des übermäßigen Aufwuchses an Birken, Kiefern und Pappeln sollte unbedingt die maximale Zahl an Tieren aufgetrieben und auch das Zeitfenster eingehalten werden. Um das Wasser besser im Moor zu halten, sollten dringend Kippwehre eingebaut werden.

Weiterhin bitten wir um Information, wie die Planungen sind für

- **Trabrennbahn/Volkspark:** Schwalben- und Spatzenkolonie, sowie Fledermäuse in den Pferdeställen und Erhalt des letzten Teichs.
- **Moorhof:** Wurde 2022 als „schwalbenfreundliches Haus“ vom NABU für die über 50 gezählten Nester ausgezeichnet. Auch eine Schleiereule, Fledermäuse und eine große Spatzenkolonie sind dort verzeichnet. Durch das neue Konzept und den Umbau zu einem Reiterhof sind diese Populationen akut gefährdet. Wie weit gibt es daher Auflagen, die Bestände zu sichern?
- **Spatzenkolonie Große Brunnenstraße 61:** Ausgleich und Kontrolle für eine der letzten Spatzenkolonien in Altona?
- Kontrolle der **Ausgleiche** aus den **Bebauungsplänen**

- **Feldweg 91:** Unbedingte Sicherung des Kiebitzschutzes. Dazu sollten vor allem Wasserhaltung und Mahd verbessert werden und die Überflüge der Modellflugzeuge während der Brutzeit untersagt werden.
- Im **Wildgehege** sollten alle Tore wieder ganzjährig geöffnet werden, um als Wander- und Rundwege zu dienen und das Erleben der Natur zu befördern.
- Einplanen von **Rückpferden** im regelmäßigen Einsatz in den Naturschutzgebieten und im Forst.
- **Flaßbargmoor:** Vernässung des Moores und Ausweisung als Naturdenkmal.

Trotz der vielfältigen und auch immer wiederkehrenden Themen werden wir uns weiter für die Wertschätzung der Natur und Umwelt einsetzen. Von Politik und Behörden wünschen wir uns, dass

- mehr auf die Förderung der Biodiversität geachtet wird,
- der Schwund der Arten besser verhindert wird,
- die Versiegelung begrenzt wird,
- Hamburgs Wälder naturnah bewirtschaftet werden,
- Einfluss auf die Landwirtschaft genommen wird, um sie ökologisch verträglicher zu gestalten,
- auch die StadtNatur wertgeschätzt wird,
- und wir mehr an behördlichen Entscheidungen und Resultaten beteiligt werden.

Die Zunahme der Arten an der Düpenau und am Feldweg 91 zeigen, dass unsere gemeinsamen Bemühungen erfolgreich sind. Wir hoffen, dass diese positiven Entwicklungen neuer Ansporn für uns alle sind.

Barbara Meyer-Ohlendorf, Thomas Eckhoff, Martin Maeder
Leitungsteam der NABU Gruppe West



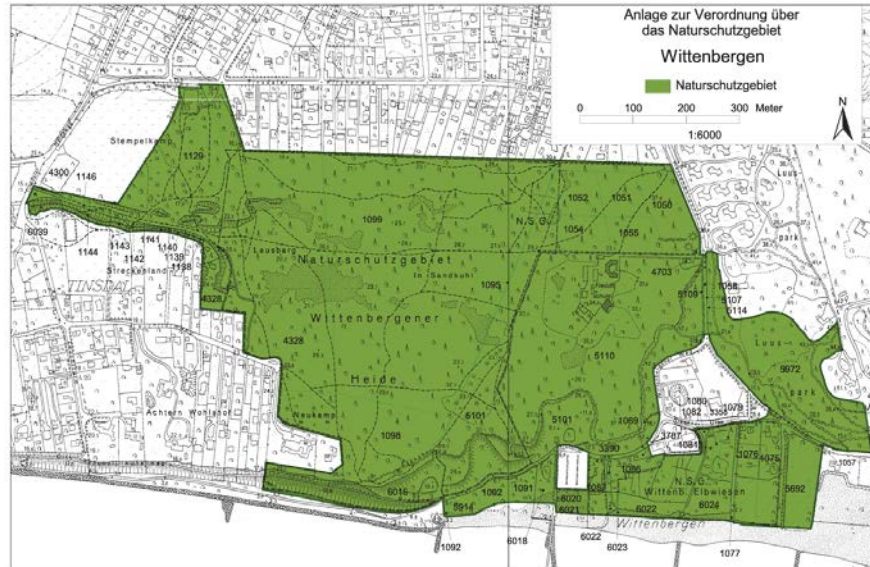
Rissener Kiesgrube – vor der zu frühen Mahd

Inhaltsverzeichnis

NSG Wittenbergen	6
Elbwiese	7
Ellernholt	11
Wedeler Au & angrenzende Stillgewässer	13
NSG Schnaakenmoor, Klövensteenweg und Amphibienleitsystem	15
Düpenau	19
Flaßbargmoor	31
Falkensteiner Ufer	35
Stenner Teich	38
Streuobstwiese Sülldorf	40
Brünschenwiese/Rissener Dorfgraben	45
Feldweg 91	47
Forst Klövensteen	50
Gruppe West/Kontakt	52



NSG Wittenbergen



Seit 1986 gibt es das Naturschutzgebiet „Wittenbergener Heide und Elbwiese“ mit einer Größe von 39 ha.

Die NABU Gruppe West übernahm die Betreuung von Teilen dieses Gebiets schon 1990. Das NSG wurde 2010 um wertvolle Randbereiche auf 67 ha erweitert und heißt seitdem „Naturschutzgebiet Wittenbergen“.

Durchgeführte Maßnahmen bis September 2023

- Die Heidefläche im NSG wurde zum Teil vom Bezirk großflächig entkusselt
- Restliche Kiefern per Hand gezogen (Nacharbeit der Flächen)

Planungen für 2024

- Ziehen und ringeln der Amerikanischen Traubenkirsche, Pappeln und Birken
- Mahd der Heide, 1/3 – 1/4 jährlich
- Einsatz von Rückepferden
- Aktionstage mit Schülern und Bevölkerung
- Pflege der Waldränder
- Zurückdrängen der Sandsegge auf der großen Düne
- Hundeproblematik

**Geleistete Arbeitsstunden
bis September 2023**

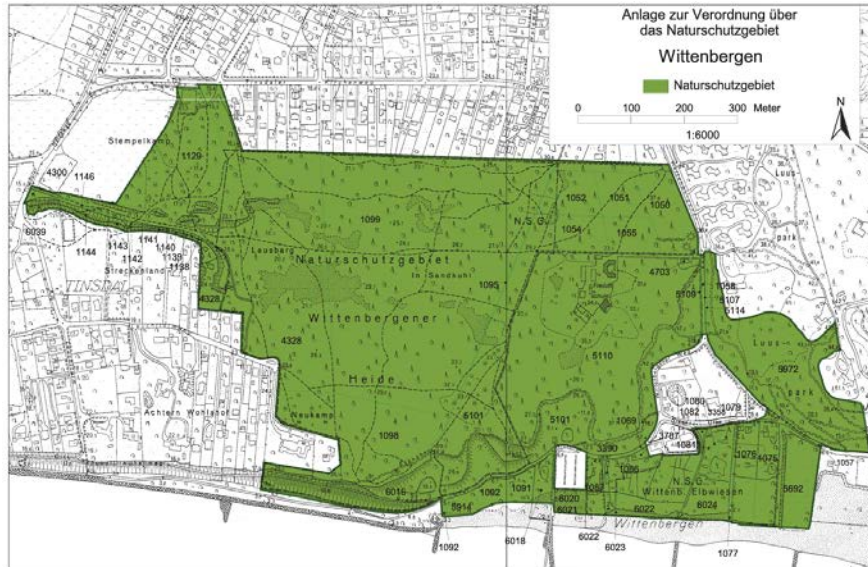
82 Stunden





Wieswiese 2022 – bodenschonende Mahd mit Stachelwalzenmäher

Elbwiese



Durchgeführte Maßnahmen und Beobachtungen bis September 2023

Wie in jedem Jahr wurde der Auftrag für die Mahd auf der Elbwiese in Wittenbergen fremdvergeben. In 2022 wurde erstmals mit einem bodenschonenden Stachelwalzen-Balkenmäher der Firma Brielmaier gemäht. Der Grünausschuss hatte beschlossen, die höheren Kosten aus den Naturschutzmitteln zu finanzieren.

Das Ergebnis war sehr vielversprechend und ließ für die kommenden Jahre auf eine positive Entwicklung der Feuchtwiese hoffen.

Leider wurde in 2023 kein Stachelwalzenmäher mehr eingesetzt, sondern eine 2-seitige Walze, die im Eigenbau mit Hartplastik und

Schrauben ummantelt war. Diese Konstruktion erfüllt nicht die Funktion einer Stachelwalze und fügt Amphibien und Kleingetier großen Schaden zu. Außerdem kam ein Radlader zum Einsatz (1,1 t Eigengewicht). Beide Geräte sind nicht bodenschonend.

Auch hätte die Schnitthöhe nicht unter 10 cm liegen dürfen, wie ausgeschrieben. Das Schnittgut wurde bedauerlicherweise nicht nach den vorgeschriebenen 7 Tagen entfernt. Durch die lange Liegezeit wuchs das Gras erneut durch. Der Beginn der Stoffwechselprozesse führt zu einer erneuten Düngung der Fläche. Bei der verspäteten Mahdgutbergung wurde zudem ein Unimog eingesetzt, der mit seinem Gewicht die Wiese verdichtete.

Wir möchten mit diesem Bericht nachfragen, ob der Beschluss des Grünausschusses mit der Drucksache 21-2873, eine bodenschonende Mahd durch das Amt ausschreiben zu lassen, auch für das Jahr 2023 galt und ob die Beschaffung eines eigenen bezirklichen Stachelwalzenmähers für die unterschiedlichen Wiesen bereits geprüft wurde.

Zählungen der Schachbrettblumen

2022

Rote Schachbrettblumen	4.271 Stück
Weißer Schachbrettblumen	106 Stück

2023

Rote Schachbrettblumen	7.777 Stück
Weißer Schachbrettblumen	277 Stück

Geleistete Arbeitsstunden

bis September 2023

30 Stunden



Elbwiese 2023 – Mahd mit Eigenkonstruktion

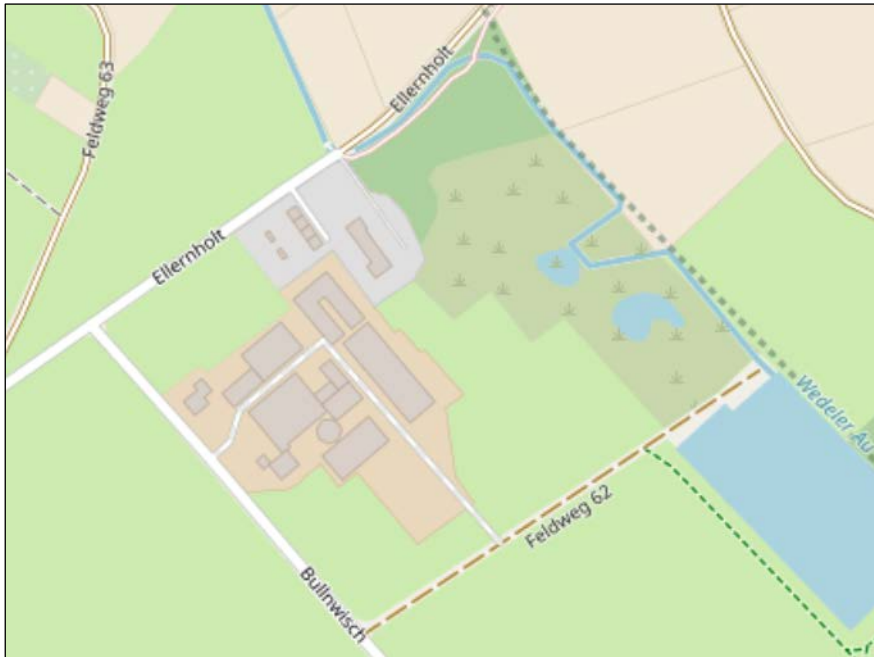


Vergleich Brielmaier - Eigenkonstruktion



Ellernholt

Ellernholt



Der NABU Hamburg betrieb von 1983 bis 1993 am Ellernholt in Sülldorf-Iserbrook eine Vogelpflege- und Auswilderungsstation. Seit ihrer Schließung (1995) wird eine Teilfläche (3,03 ha) des ehemaligen Klärwerks West von der NABU Gruppe West betreut.

Das eingezäunte Gebiet ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Es ist mit seinen vier Teichen ein wertvolles Rückzugsgebiet für Vögel und Tiere.

Der Bereich hat weiterhin eine sehr wichtige Ruhe- und Nahrungsfunktion für Tiere.

Durchgeführte Maßnahmen bis September 2023

- Umsetzung des PEP
- Akustische Amphibienkartierung
- Kartierung: zahlreiche Blutbären (*Tyria jacobaeae*)

Planungen 2024

- Nutzung der Wasserrückhaltefunktion im Starkregenfall
- Jährlich späte und einmalige Mahd
- Pflege Eisvogelwand
- Kartierung der Amphibien
- Kartierung der Nisthilfen
- Kontrolle der Verkehrssicherheit

**Geleistete Arbeitsstunden
bis September 2023**

52 Stunden



Umbau Wedeler Au am Feldweg 82

Wedeler Au & angrenzende Stillgewässer



Für den Hamburger Teil der Wedeler Au besteht seit dem 01.02.1997 für die NABU Gruppe West ein Betreuungs- und Bachpatenvertrag.

Im März 2016 wurde dieser ersetzt durch den Vertrag Wedeler Au „von Feldweg 82 bis Landesgrenze SH/HH und angrenzenden Stillgewässern Feldweg 65 und 82“.

Durchgeführte Maßnahmen und Beobachtungen bis September 2023

- Viele Informationsgespräche durch den massiven Freizeitdruck
- Hundeproblematik
- Eindämmung des Jakobskreuzkrauts (*Senecio jacobaea*)
- Auftrag der BUKEA: Kartierungen der Amphibien mit Reusen und Hydrophon
- Rückschnitt der Kopfweiden
- Brückenersatz Feldweg 82
- Gestaltung von 2 neuen Eisvogelwänden am Steilufer
- Bachaktionstag

Planungen 2024

- Bachaktionstag
- Verringerung des Eisenocker-Eintrags durch Rückstau der Aue und Anlegen von Ockerauffangbecken
- Kopfweidenschnitt
- Absprache Entwicklungsziele für die Stillgewässer (Verlandung, Entschlammung, Neuanlage?)

Geleistete Arbeitsstunden bis September 2023

Begehungen und Pflegearbeiten	65 Stunden
Gespräche und Kartierungen	72 Stunden



Problem Ockereintrag



Beweidung im NSG Schnaakenmoor

NSG Schnaakenmoor, Klövensteenwiese und Amphibienleitsystem



Das Naturschutzgebiet wurde 1979 eingerichtet und 2006 auf 101 ha erweitert. Es umfasst Moore, Heiden, Trockenrasen und Binnendünen.

Ein Betreuungsvertrag zwischen dem Bezirk Altona (Fachamt MR) und der NABU Gruppe West wurde im August 2015 geschlossen.

Zur Beweidung des Schnaakenmoors wurde zum 01.05.2022 ein Vertrag mit einem Schäfer geschlossen. Die Sicherstellung einer täglichen Kontrolle muss gewährleistet sein.

Durchgeführte Maßnahmen bis September 2023

- **Schnaakenmoor:** Im September 2022 fand ein Aktionstag mit dem Marion Dönhoff Gymnasium statt. 4 Klassen nahmen daran teil, so dass mit 120 Kindern eine Heidefläche entkusselt wurde.
- **Klövensteenwiese:** Teile an den Teichen wurden vom Aufwuchs freigeschnitten
- **Krötentunnel Klövensteenweg:** provisorisches Ausbessern des Leitsystems

Beobachtungen

- Sicherer Bestand von Waldeidechse, Blindschleiche, Ringelnatter
- Kreuzotter ist seltener
- Kraniche mit Bruterfolg als fester Bestand der Brutvögel
- Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*). Erstmaliger Fund 2019 in Hamburg. Daher noch nicht im Libellenatlas von 2020 vertreten/als FFH Art besonders geschützt.
- Knoblauchkröte konnte bei Kartierungen festgestellt werden



Kaputtes Amphibien-Leitsystem Klövensteinweg

NSG Schnaakenmoor, Klövensteenwiese und Amphibienleitsystem

Planungen 2024

- Mooraktionstage
- Förderung des Artenschutzes
- Entwicklung von Amphibien-Trittsteinen im gesamten Klövensteen
- Gehölzschnitt Insel Klövensteenwiese
- Information der Besucher, Beratung, Kartierung
- Sicherung und Schaffung kleiner Trockenrasen-Standorte – auch für die Hosenbiene (Standort: Düne neben Moorteich-Steg)
- Hundeproblematik
- Eine Düne am Rand des Schnaakenmoors muss vor Reitern geschützt werden (Ameisenlöwen Fangtrichter gefährdet durch Zertreten)
- Sicherung des Mindestwasserstands (weiterhin 1 m tief)
- Händisches Entkusseln von Kiefern und Kleinaufwuchs auf der Heidefläche, in Absprache mit dem Forst
- **Amphibienleitsystem muss erneuert werden**
- Weitere Teilnahme an Mikroalgen-Workshops und Kartierungen (Desmidiaceen) der UNI Hamburg (Institut für Pflanzenwissenschaften und Mikrobiologie)

Zur weiteren Sicherung ist eine Erweiterung des NSG mit weiteren Flächen im Norden sowie eine Verbindung zu einem NSG Wedeler Au anzustreben.

**Geleistete Arbeitsstunden
bis September 2023**

112 Stunden





Mahd an der Düpenau

Düpenau

Bis zum Abschluss des XFEL-Baus (2015) wurden als Ausgleich Teiche und Sanddünen angelegt, die Düpenau in der Osdorfer Feldmark vom Bezirk naturnah gestaltet.

Seit 2019 hat die Gruppe West die Arbeit der aufgelösten Gruppe OLI übernommen und setzt deren Tätigkeiten erweitert fort. Wir warten auf einen aktualisierten Betreuungsvertrag.

Durchgeführte Maßnahmen bis September 2023

- regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze von ca. 6 - 10 Personen (sonntags)
- Kopfweidenschnitt
- Förderung der Pflanzen- und Insektenvielfalt durch:
 - Offenhalten der Düpenau und der Teiche durch Erlenschnitt
 - kleinräumiger Mahdeinsatz mit Sensen/Abtransport mit Unterstützung durch einen Landwirt
 - Freihalten der Dünen
 - Besatz von Fischen mit Muscheln und Wasserpflanzen in den Teichen
 - Neophytenbekämpfung (z.B. Japanischer Staudenknöterich *Fallopia japonica*)
- Kartierungen
- Nistkastenkontrolle und -säuberung, auch in die Feldmark hinein
- Pflege der Eisvogelwände
- Anlage von Totholzhäufen
- Benjes Hecke auf dem Knick zum Kleingartenverein
- Knickergänzung in lückenreichen Beständen

Planungen für 2024

- weiterhin regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze (sonntags)
- Pflege der Eisvogelwände
- Nachsaat mit Regiosaatgut von Rieger Hofmann
- Staudennachpflanzung mit Wiesenschaumkraut und Hauhechel zur Förderung der Schmetterlinge (Aurorafalter)
- Kartierungen
- Nistkastenkontrolle – auch in die Feldmark hinein
- Freihalten der Dünen
- Freihalten der Gewässer von Erlen
- Biometrische Messungen an der Orchidee
- Bachpatenvertrag

**Geleistete Arbeitsstunden bis September 2023:
1.680 Stunden**



Düpenau

Habitate

Düne

- Magere und sandige Haufen, die bei der Renaturierung angelegt wurden, teilweise nah am Gewässer.
- Geprägt durch Silbergrasrasen mit Bergsandglöckchen, Heidenelke, Dornigen Hauhechel, Hasenklees.
- Wertvoll als Brutplatz für zahlreiche bodenbrütende Bienen, Grabwespen, Wegwespen. Habitat von Dünen-Sandlaufkäfern und Blauflügeligen Ödlandschrecken.

Maßnahmen:

- Mahd und Abtrag vom Mahdgut, um Magerkeit zu erhalten, insbesondere Leguminosen abtragen.

Magerrasen

- Bei der Renaturierung wurde der durch landwirtschaftliche Tätigkeiten eutrophierte und mit Pestiziden belastete Oberboden abgetragen, was zu besonders wertvollen, eher trockenen und sandigen Magerstandorten geführt hat.
- Wertvoll durch zahlreiche blühende Pflanzenarten wie Flockenblumen, Labkräuter, Lichtnelken, Rainfarn, Klee, Zahntrost und viele mehr. Konkurrenzschwächere Arten konnten sich dank der niedrigeren und schwächer wachsenden Gräser wieder etablieren.

Maßnahmen:

- Mosaikmahd und Abtrag, um Magerkeit zu erhalten
- Nachsaat bei Bedarf

Fettwiese

- Offene Bereiche, in denen der alte, landwirtschaftlich geprägte Boden erhalten ist.
- Geprägt durch hohe Gräser wie Glatthafer und Knäuelgras sowie konkurrenzstärkere Kräuter, wie Acker-Kratzdistel, Brennnessel und Kletten-Labkraut.
- Wertvoll, vor allem durch die vorhandenen Kräuter.

Maßnahmen:

- Artenvielfalt fördern
- Mahd gegen Verbuschung, Mahdgut abtragen gegen weitere Eutrophierung.

Wald

- Überwiegend im Zuge der Renaturierung angepflanzte Bäume
- Geprägt durch noch junge, als Hochstamm gepflanzte Bäume wie Eiche, Esche, Ulme, Bergahorn und Wildobstgehölze.

Maßnahmen:

- Wildschutzzäune, Verbissschutz und Pfosten entfernen, wenn diese nicht mehr notwendig sind.
- Wässern bei Jungbäumen
- Danach besonders pflegeleicht; In Ruhe wachsen lassen, an allen Stellen, die bewaldet sein sollen.
- Lokal Kiefern belassen, um Artenvielfalt zu erhöhen.

Düpenau

Habitate

Gewässer

- Bei der Renaturierung angelegte Gewässer, Ufervegetation stellenweise mager, durch den Abtrag des fetten Oberbodens.
- Geprägt durch Wasserpflanzen wie Krebsschere, Schwimmendes Laichkraut, Raues Hornblatt, Seerosen.
- Wertvoll für Amphibien, Libellen, Köcherfliegen, kleine Fischarten, und viele weitere Wassertiere.

Maßnahmen:

- Sicherstellen, dass Gewässer nicht völlig mit Bäumen, wie Erlen, zuwachsen und andere Bewohner verdrängen.
- Wasserzufuhr sowie Halt des Wassers soweit möglich sicherstellen.

Sumpf

- Feuchte, niedrig gelegene Bereiche an den, bei der Renaturierung angelegten Gewässern und Retentionszonen an der Düpenau.
- Geprägt durch Sumpfpflanzen wie Sumpfdotterblume, Wasserminze, Aufrechter Merk, Röhriger Wasserfenchel, Blutweiderich, Sumpfschwertlilie, Sumpfbirse, Rohrkolben, Schilf.
- Wertvoll für viele Libellenarten und Amphibien, Lebensraum von Großer Sumpfschrecke. Nistplatz für Sumpfrohrsänger und Rohrammer.

Maßnahmen:

- Beschattung durch zu viel Baumbewuchs verhindern
- Wasserzufuhr und Halt des Wassers soweit möglich sicherstellen.

Auengehölz

- Gehölze an den Gewässern
- Geprägt durch bisher hauptsächlich Schwarzerle und wenige Weidenarten
- Wertvoll für viele Insekten und Vögel

Maßnahmen:

- Artenvielfalt fördern, zum Beispiel Faulbaum, verschiedene Weidenarten und Gehölze der Hartholzaue lokal fördern.
- Überhälter wachsen lassen, andernorts für Verjüngung sorgen und übermäßige Ausbreitung verhindern.

Knicks

- Knicks an den Feldrändern sowie stellenweise solitäre Gebüsche ähnlichen Charakters.
- Geprägt durch fruchttragende Sträucher wie Weißdorn, Schlehe, Schneeball, Holunder, Hasel.
- Wertvoll für viele Insekten und Vögel als Nahrungsquelle und Brutstätte, für z.B. Grasmücken, Neuntöter, Gelbspötter und weitere.

Maßnahmen:

- Besonders wüchsige Arten knicken oder überzählige Bäume entfernen. Ausgewogenes Verhältnis von Überhältern zu Sträuchern sicherstellen.
- Ausfälle nachpflanzen und Artenvielfalt fördern.



Düpenau

Kartierungen Vögel

Sommer

Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)
Kuckuck (*Cuculus canorus*)
Neuntöter (*Lanius colluria*)
Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)
Rohrhammer (*Emberiza schoeniclus*)
Star (*Sturnus vulgaris*)
Amsel (*Turdus merula*)
Singdrossel (*Turdus philomelos*)
Feldsperling (*Passer montanus*)
Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)
Kohlmeise (*Parus major*)
Grünspecht (*Picus viridis*)
Buntspecht (*Dendrocopus major*)
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)
Sperber (*Accipiter nisus*)
Mäusebussard (*Buteo buteo*)
Graureiher (*Ardea cinerea*)



Zug/Winter

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)
Bekassine (*Gallinago gallinago*)
Rotdrossel (*Turdus iliacus*)
Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
Silberreiher (*Ardea alba*)
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)



Schnecken

Kantige Laubschnecke (*Hygromia cinctella*)
Karthäuserschnecke (*Monacha cartusiana*)
Hain-Bänderschnecke (*Cepaea nemoralis*)
Garten-Bänderschnecke (*Cepaea hortensis*)

Düpenau

Orchideen

Die Orchideen in der Osdorfer Feldmark scheinen sich zu etablieren. In diesem Jahr waren vier Pflanzen mit hervorragender Blütenbildung und guten Wuchs erschienen. Sie variieren sehr stark, sodass eine endgültige Bestimmung noch nicht möglich ist.

Es konnte bisher nur ein Elternteil der Fleischfarbenen Fingerwurz (*Dactylorhiza incarnata*) im Umkreis des Fundorts nachgewiesen werden.

Die Art gilt in Deutschland als stark gefährdet und steht auf der Roten Liste.

Laufender Kontakt zu:
Orchideen-Freunde Hamburg (OFH) und Arbeitskreis Heimische Orchideen (AHO)

Wildbienen

Ein besonderer Fund ist hervorzuheben, die Sägehornbiene (*Melitta tricincta*). Sie wurde im letzten Jahr gefunden. Zuletzt im Hamburger Gebiet verzeichnet in den 1910er Jahren.



Düpenau

Libellen

Die Vielfalt an Libellenarten im Düpenau-Gebiet ist herausragend. Daher achten wir bei unseren Maßnahmen besonders darauf, die guten Lebensbedingungen für die Libellen zu erhalten.

Dieses Jahr war zu beobachten, dass die Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*) Schwierigkeiten hatte. Dies kann an einem besonders trockenem Juni gelegen haben, aber wohl auch am Dungeintrag durch das Weidevieh in einen bei dieser Art besonders beliebten Tümpel. Es ist geplant, den Dung teilweise aus dem Tümpel zu beseitigen und die Tieren, in Absprache mit dem Landwirt, im nächsten Jahr dort nicht mehr weiden zu lassen.

Beachtliche Neufunde aus diesem Jahr sind die Scharlachlibelle (*Ceriagrion tenellum*), die in Hamburg bisher nur im Gebiet der Fischbecker Heide gefunden wurde. Sowie die ebenfalls seltene Gefleckte Smaragdlibelle (*Somatochlora flavomaculata*). Seit letztem Jahr konnte auch die Südliche Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*) mit mehreren Individuen regelmäßig beobachtet werden.

Kartierung Libellen

Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*)
Gemeine Becherjungfer (*Enallagma cyathigerum*)
Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*)
Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*) (bis 2018, bewohnt nur neue Gewässer)
Frühe Adonislibelle (*Pyrrhosoma nymphula*)
Scharlachlibelle (*Ceriagrion tenellum*)
Gemeine Weidenjungfer (*Chalcolestes viridis*)

Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)
Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*)
Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*)
Südliche Binsenjungfer (*Lestes barbarus*)
Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*)
Großes Granatauge (*Erythromma najas*)
Kleines Granatauge (*Erythromma viridulum*)
Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*)
Große Königslibelle (*Anax imperator*)
Südliche Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*)
Keilfleck-Mosaikjungfer (*Aeshna isoceles*)
Braune Mosaikjungfer (*Aeshna grandis*)
Grüne Mosaikjungfer (*Aeshna viridis*)
Torf-Mosaikjungfer (*Aeshna juncea*)
Herbst-Mosaikjungfer (*Aeshna mixta*)
Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*)
Früher Schilfjäger (*Brachytron pratense*)
Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*)
Plattbauch (*Libellula depressa*)
Große Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*)
Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)
Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*)
Gemeine Heidelibelle (*Sympetrum vulgatum*)
Schwarze Heidelibelle (*Sympetrum danae*)
Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*)
Gefleckte Smaragdlibelle (*Somatochlora flavomaculata*)
Glänzende Smaragdlibelle (*Somatochlora metallica*)
Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) (bisher nur 2022)



©Jan Tolkiehn

Gefleckte Smaragdlibelle



©Jan Tolkiehn

Südliche Mosaikjungfer



©Jan Tolkiehn

Scharlachlibelle



©Peter Dahms

Wegerich-Scheckenfalter

Düpenau

Schmetterlinge

Auf den Flächen an der Düpenau finden sich zahlreiche Schmetterlinge. Es sind Rückzugsorte für die üblichen Wiesenfalter sowie einige Besonderheiten.

Hervorzuheben ist die Rückkehr des Wegerich Scheckenfalters (*Melitaea cinxia*), der in Hamburg als ausgestorben galt. Nachdem er zunächst auf einer Projektfläche des Neuntöter e.V. in Wilhelmsburg wiedergefunden wurde, ist er seit 2021 auch auf unserer Fläche beheimatet. Es sind in den letzten drei Jahren zunehmend mehr Individuen zu beobachten, dieses Jahr in einer Größenordnung von sicherlich 100 Tieren.

Kartierung Tagfalter

Wegerich Scheckenfalter (*Melitaea cinxia*)
Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
Tagpfauenauge (*Aglais io*)
Kleiner Fuchs (*Aglais uurticae*)
Mauerfuchs (*Lasiommata megera*) (nur 2019)
Großes Ochsenauge (*Maniola jurtina*)
Brauner Waldvogel (*Aphantopus hyperantus*)
Kleines Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*)
Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*)
Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*)
Brauner Bläuling (*Aricia agestis*)
Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*)
Aurora Falter (*Anthocaris cardamine*)
Grünader-Weißling (*Pieris napi*)
Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)
Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*)
Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*)

Rostfarbiger Dickkopffalter (*Ochlodes sylvanus*)
Braunkolbiger Braundickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*)
Schwarzkolbiger Braundickkopffalter (*Thymelicus lineola*)
Ampfer-Grünwidderchen (*Adscita statites*)
Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendula*)



©Jan Tolkiehn

Wegerich Scheckenfalter

Düpenau

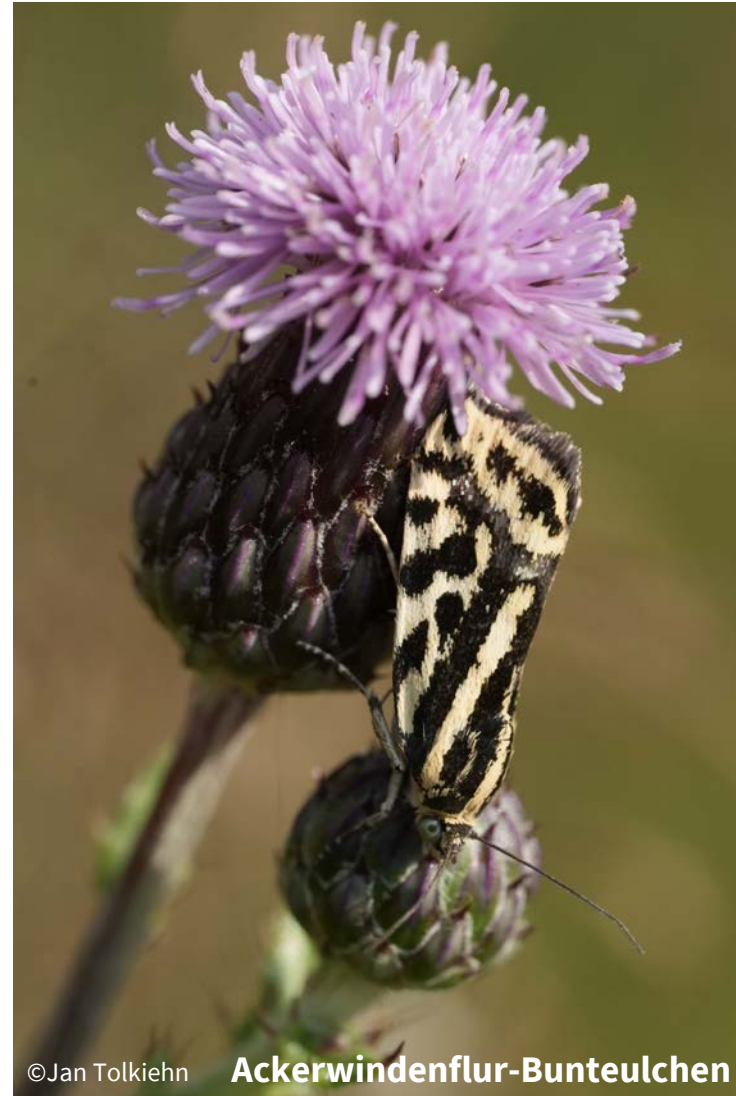
Nachtfalter

In diesem Jahr begann ein von der BUKEA initiiertes Projekt zur Erfassung der Schmetterlinge in Hamburg. Insbesondere bei der Nachtfalterfauna gibt es seit 30 Jahren ein Informationsdefizit. An der Düpenau werden die Nachtfalter im Auftrag der BUKEA von Jan-Peter Demelt mit Lichtfallen kartiert.

Eine vorläufige Auswertung ergab, dass die Individuenzahl bei den Nachtfaltern ungewöhnlich niedrig lag, um ca. 40 – 70 % unter den Werten der vergangenen Jahre. Über die Ursache ist derzeit allerdings keine Aussage möglich.

An der Düpenau ist die Anzahl der gefundenen Arten noch erfreulich. So konnte der Braune Bär (*Arctia caja*) in größerer Anzahl festgestellt werden. Dies ist beachtenswert, weil gerade diese Art in den letzten Jahren an immer weniger Standorten festgestellt wurde. Beachtenswert ist auch der Fund von Ackerwindenflur-Bunteulchen (*Emmelia trabealis*). Sie wurde zuletzt in der ersten Hälfte des 20. Jh. in Hamburg nachgewiesen. Ebenfalls bemerkenswert sind Funde des Sechsfleck-Widderchen auch Blutströpfchen (*Zygaena filipendulae*).

Interessant sind der Große Pappel-Glasflügler, der kleine Weiden-Glasflügler sowie der Wespenglasflügler. Alle drei stehen in der (veralteten) Roten Liste Hamburg unter „ausgestorben oder verschollen“ und sind an der Düpenau zu finden.



©Jan Tolkiehn

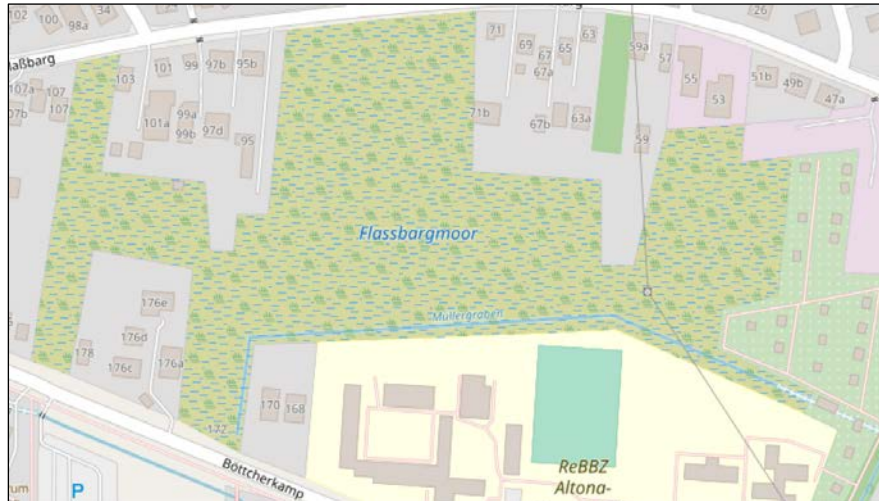
Ackerwindenflur-Bunteulchen





Teiche im Flaßbargmoor

Flaßbargmoor



Das Flaßbargmoor mit seinem Birkenbruchwald, Feuchtwiesen, Heideflächen und Kleingewässern wird seit 2015 von der NABU Gruppe West betreut. Seit vielen Jahren engagieren wir uns gemeinsam mit der Bezirkspolitik und örtlichen Initiativen für die Ausweisung des Moores als Naturdenkmal. Dazu gab es in der Vergangenheit mehrere Beschlüsse der Bezirksversammlung Altona.

Außerdem sind wir mit der BUKEA und dem Bezirk im engen Kontakt wegen einer Wiedervernässung des Moores und kontinuierlichen Pflegemaßnahmen. Eine Machbarkeitsstudie zur Wiedervernässung vom Ingenieurbüro Melchior und Wittpohl wurde uns im August 2020 vorgestellt. Es wurden Vorschläge unterbreitet, wie der Grundwasserspiegel angehoben werden kann.

Die Maßnahmen der Machbarkeitsstudie sind kostenintensiv und müssen mit den Behörden abgestimmt werden. Das Bezirksamt befürwortet die Vernässung – kann aber keine hohen Mittel bereitstellen.

Die BUKEA will mit Hamburg Wasser prüfen, ob eine Ableitung des Oberflächenwassers in das Moor mit zwei Auffang- und Reinigungs-Becken möglich ist.

Um diesen einmaligen Rückzugsraum für Flora und Fauna weiter zu erhalten, lehnen wir den in der Konzeptstudie „Freianlagenentwicklung Luruper Moorgraben“ geplanten Wanderweg durch das Moor ab. Wanderwege bedeuten eine erweiterte Verkehrssicherungspflicht und massive Störungen für das eingezäunte und sensible Gebiet.

Durchgeführte Arbeiten und Maßnahmen bis September 2023

- Regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze für 3 Stunden (dienstags) von mindestens 7 Personen
- Aktionstage mit Bürgern zur Entkusselung der trockenen Heidefläche und Mahd der Wiese
- Zurückdrängen der Gartenflüchlinge, Japanischer Knöterich, Brombeeren, Spiraea
- Verkehrssicherung an den Zäunen
- Entschlammten der trocken gefallen Teiche
- Freischneiden der Teichränder
- Entfernen und zersägen der umgestürzten Bäume
- Freischneiden der Trampelpfade
- Kontrolle der Nistkästen



Flaßbargmoor

Beobachtungen

- **Schmetterlinge:** Hauhechelbläuling (*Polyommatus icarus*), Tagpfauenauge (*Aglais io*), Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*), Feuerfalter (*Lycaenini*)
- Bruterfolg von **Graugänsen** (*Anser anser*) in einem Habichtshorst und späteres Abwandern an den Hellmut Schack See, Osdorf

Planungen für 2024

- weiterhin regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze (dienstags)
- Planungen von 2 öffentlichen Aktionstagen inkl. einem Tag der offenen Tür (Informations- und Öffentlichkeitsveranstaltung)
- Verkehrssicherung an den Zäunen



**Geleistete Arbeitsstunden
bis September 2023**

1.050 Stunden



Falkensteiner Ufer Amphibienzaun

Falkensteiner Ufer



Der notwendige Bau eines Amphibientunnels am Falkensteiner Ufer wurde von uns jährlich seit 2011 beim Grünausschuss angemahnt. Und nun ist er endlich in 2023 gebaut worden. Ebenfalls abgeschlossen ist die Sanierung des Damms, der das Westbecken von der Elbe trennt, durch die BUKEA.

Bei der Zählung der Kröten und Molche hat sich eine Zunahme für 2022 ergeben, die vermutlich auf die Sanierungsmaßnahmen des Damms zurückzuführen ist. Die Abnahme in 2023 ist wahrscheinlich eine Folge der Baumaßnahmen.

Erdkröte

2020	750 Exemplare
2021	616 Exemplare
2022	1.180 Exemplare
2023	426 Exemplare

Bergmolche

2021	2 Exemplare
2021	11 Exemplare
2022	13 Exemplare
2023	3 Exemplare

Durchgeführte Arbeiten und Maßnahmen bis September 2023

- 500 m Krötenzaun mit 47 Eimern installiert sowie
- Hinweise zur Entwicklung der Amphibien (Amphibien-Lehrpfad)
- Genehmigung auf Aufstellung der Warnschilder
- Erfassung der Zählung in einer Datenbank
- Pressearbeit

Planungen 2024

- Kontrolle des neuen Leitsystems
- Pflege der Datenbank
- Neophyteneindämmung

Geleistete Arbeitsstunden bis September 2023

120 Stunden

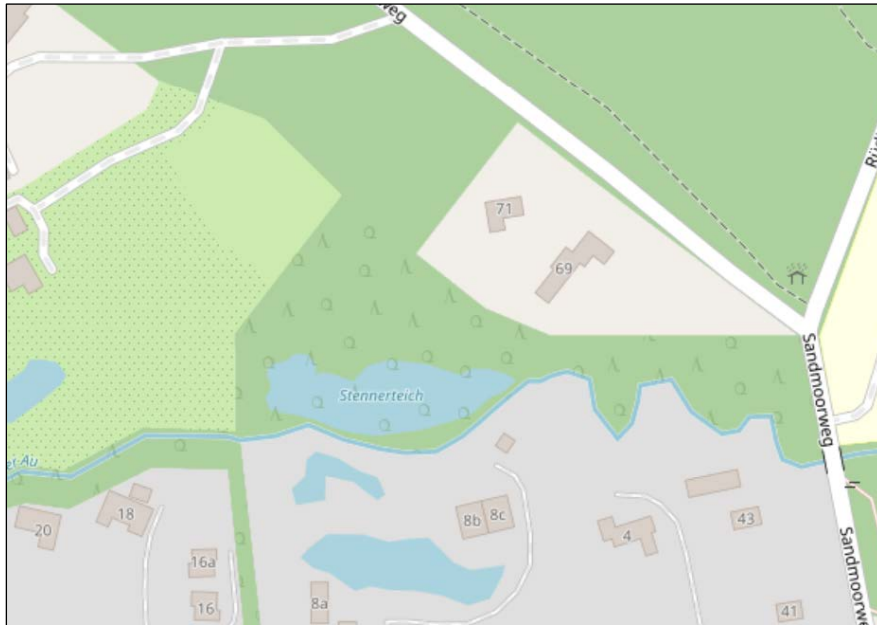


**Falkensteiner Ufer
Neues Amphibienleitsystem**



Stenner Teich - Rückepferd

Stenner Teich



Seit dem 01.08.2013 gibt es einen Betreuungsvertrag für diese Flächen.

Das gesamte Gebiet ist ein sehr gutes Rückzugsgebiet für Tiere.

Durchgeführte Maßnahmen bis September 2023

- Entfernen der armenischen Brombeere
- positive Entwicklung der aquatischen Tierwelt nach der Entschlammung
- Einsatz von zwei Rückepferden
- Erster Nachweis Fischotter an Brücke Schulauer Moorweg

Planungen 2024

- Eisvogelwand sichern und eine zweite Wand anlegen
- Regelmäßiger Rückschnitt der Jungbäume auf der südlichen Seite
- Jährliche Mahd
- Langfristiger Einsatz mit Rückpferden (für alle Betreuungsgebiete)

Geleistete Arbeitsstunden

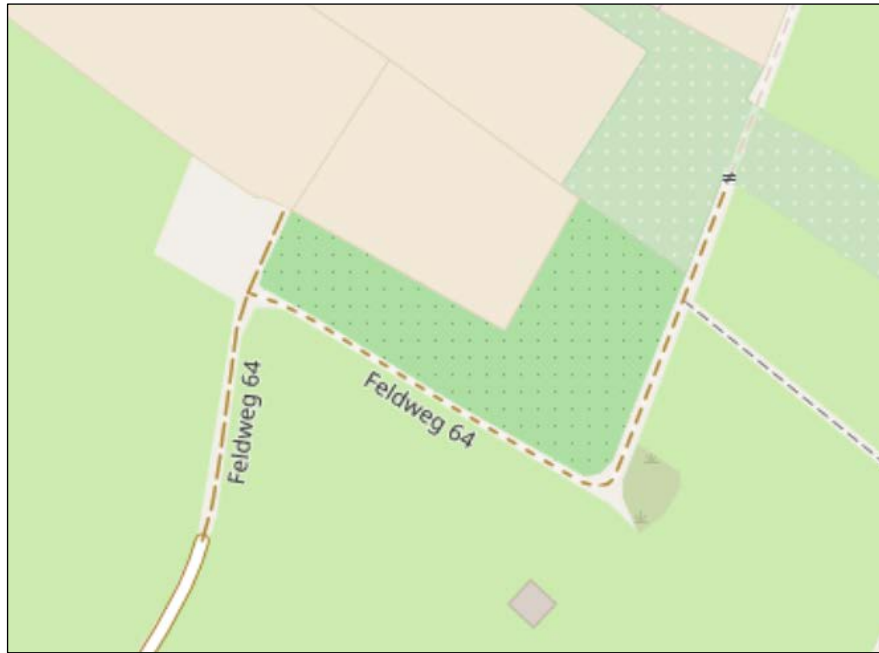
96 Stunden





Streuobstwiese

Streuobstwiese in Sülldorf, Feldweg 64



Die Streuobstwiese in Sülldorf, in einer Größe von 5.250 m², ist ein umzäuntes Kleinod zwischen Pferdewiesen, Kleingärten und Anbauflächen der Gärtnerei Sprick.

Sie wurde von der NAJU (Naturschutzjugend) im April 1999 übernommen und wird seit Oktober 2017 von der NABU Gruppe West betreut.

Während des Krieges diente die Fläche als Flackstellung; später wurden provisorische Behelfsheime dort errichtet und die Obstbäume für die Selbstversorgung angepflanzt.

Durchgeführte Maßnahmen und Beobachtungen bis September 2023

- regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze für 4 Stunden (donnerstags) von mindestens 6 Personen
- Pflege der Wiese, kleinparzellig
- Abtragen des Mahdguts
- Verlängerung der Benjeshecke
- Anlage von Hochbeeten aus Weidenschnitt
- Weidentippi und Laubengang für die NAJU-Kindergruppe
- Instandhalten des Insektenhotels
- Bau eines Hornissenkastens mit sofortiger Besiedelung
- Obstbäume werden durch Gehölzschnitt und Abstützen der Äste gepflegt
- Anlage Blänke als Regenwassersammelstelle
- Neophytenbekämpfung (armenische Brombeere)
- Ampfer stechen
- Nisthilfen: Reinigung, Reparatur, Kartierung
- Heckenpflanzung aus diversen Beerensträucher (Windschutz)
- Bau eines Eingangstors
- Beobachtung: Nachtigall

Planungen 2024

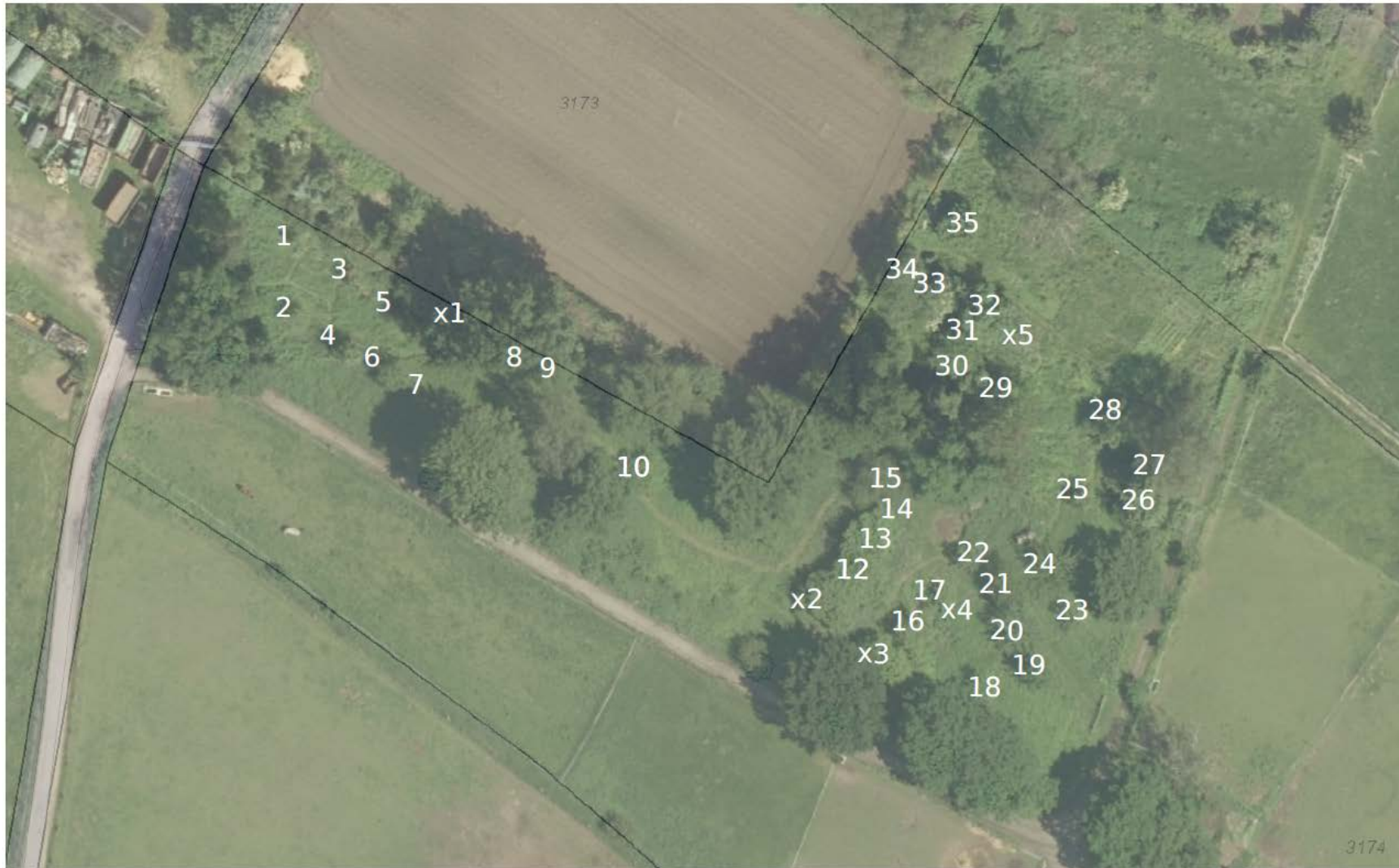
- Pflegeeinsätze wie in den Vorjahren
- Weiterhin regelmäßig wöchentliche Arbeitseinsätze (donnerstags)

Geleistete Arbeitsstunden

1.780 Stunden

Streuobstwiese in Sülldorf, Feldweg 64

Baumbestand



Streuobstwiese in Sülldorf, Feldweg 64

rot=Altbestand		
lfd Nr.	Baum	Sorte
1	Apfel	Dithmarscher Paradiesapfel
2	Apfel	???
3	Apfel	Dithmarscher Borsdorfer
4	Apfel	Roter Boskop
5	Apfel	Prinzenapfel???
6	Apfel	Angeliter Herrenapfel
7	Apfel	Juwel von Kirchwerder
8	Apfel	Purpurroter Cusinot
9	Birne	???
10	Walnuss	
11=x2	Apfel	Grahams Jubiläumsapfel
12	Apfel	Grahams Jubiläumsapfel
13	Apfel	Grahams Jubiläumsapfel
14	Apfel	Grahams Jubiläumsapfel
15	Steinweichsel	
16	Apfel	Grahams Jubiläumsapfel
17	Apfel	Grahams Jubiläumsapfel
18	Apfel	Krügers Dickstiel
19	Eberesche	
20	Apfel	Wohlschmecker

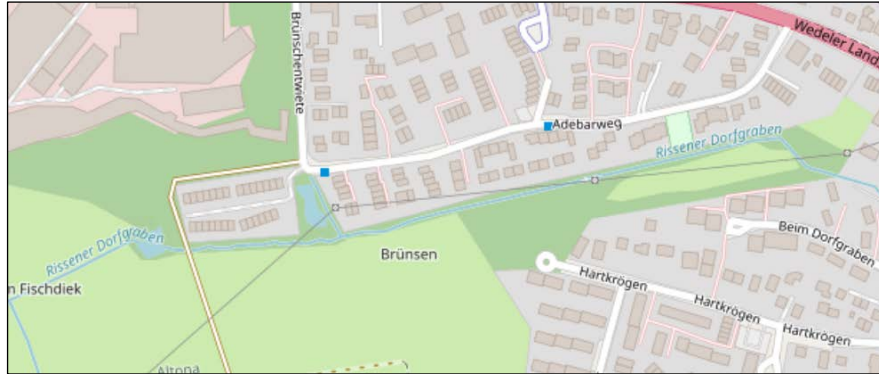
lfd Nr.	Baum	Sorte
21	Kirsche	
22	Apfel	???
23	Apfel	???
24	Kirsche	???
25	Apfel	Seestermüher Zitronenapfel
26	Apfel	Ontario
27	Apfel	Klarapfel
28	Apfel	Berlepsch?
29	Kirsche	Große Prinzessin
30	Apfel	Stahls Winterprinz
31	Pflaume	Myrobalane ?
32	Apfel	Gravensteiner
33	Pflaume	The Czar ?
34	Pflaume	Myrobalane ?
35	Haselnuss	





Brünschenwiese/Rissener Dorfgraben

Brünschenwiese/Rissener Dorfgraben



Für dieses Gebiet besteht seit März 2014 ein Bachpatenvertrag zwischen dem Bezirksamt Altona (MR 25) und der NABU Gruppe West.

Durchgeführte Maßnahmen bis September 2023

- Gemeinsame Neophytenbekämpfung (indisches Springkraut) mit Grüne Brünschen e.V.
- Mäharbeiten mit dem Freischneider
- Reparatur von niedergetretenen Zäunen
- Aufhängen und Monitoring der Nist- und Fledermauskästen mit dem Bezirk und Grüne Brünschen e.V.
- Regelmäßige Begehungen und Informationsgespräche

Die Brünschenwiesen wurden in 2023 mit ökologischer Technik naturnah und bodenschonend gemäht, ein Mahd Konzept wurde erstellt. Vor allem wurden weiße Lichtnelke (*Silene latifolia*) sowie viele Insektenarten wie Heupferde (*Tettigonia*), Sumpfschrecke (*Strophyma*) durch das Belassen von Schutzstreifen gezielt gefördert.

Durch die bodenschonende Bereifung der Brielmaier Mahdtechnik wurden die Amphibien auf der Fläche diesmal nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Eine zweite Mahd der ausgelassenen Bereiche sowie weiterer ausgewählter Abschnitte, bspw. der Feuchtfelder im Nordteil, sollte zur Entwicklung der Biodiversität durchgeführt werden.

Planungen 2024

- Artenreiche, ökologische Entwicklung der Wiesen (keine monotone Mähwiese!)
- Sicherung der geplanten Aufwertungen
- Ringeln der Spätblühenden Traubenkirsche
- Eisvogelbrutwand
- Rückhaltebecken mit einer effektiven biologischen Klärstufe für das Oberflächenwasser
- Verringerung des hydraulischen Drucks
- Hochwasserschutz durch besseres Wassermanagement
- Blühstreifen
- Ganzjährige Wasserverfügbarkeit in mindestens einem Stillgewässer

Geleistete Arbeitsstunden bis September 2023

Tätigkeit mit Anwohnern	92 Stunden
Begehungen und Kartierung	52 Stunden



Feldweg 91



Besonders wichtig ist die **Sicherung des Kiebitzschutzes**. Das erste Mal seit Jahren gab es wieder Brutversuche in Altona.

Wir bitten zu prüfen, ob die Vernässung verbessert werden kann, kleine Tümpel angelegt und weitere Flächen für den Kiebitzschutz zur Verfügung gestellt werden können. Zur Sicherheit der Jungvögel ist auch der Grabenverlauf abzuflachen.

Die Mahd kann im Oktober/November mit einem Balkenmäher stattfinden. Ein 5-7 Meter breiter Saum vor den Gehölzen sollte stehen gelassen werden. Das erhöht den Schutz der Wiesenbrüter und fördert die Biodiversität. Die Überflüge des Modellbauclubs sollten in der Brutzeit zum Schutz der empfindlichen Tiere eingestellt werden.



Braunkehlchen
©Marcus Bischof





Forst Klövensteen

Forst Klövenstein

Seit 2020 Kooperation mit der Fachgruppe Wald im NABU Hamburg.

- Entwicklung eines Positionspapiers zur naturnahen Waldbewirtschaftung
- Kritische Waldführungen
- Teilnahme am Langen Tag der StadtNatur mit einer Führung
- Schreiben an Bezirksamt Altona und BUKEA

Planungen 2024

- Weitere Führungen
- Teilnahme am Langen Tag der StadtNatur



Gruppe West/Kontakt

Die Stadtteilgruppe WEST ist seit fast 40 Jahren in den Elbvororten tätig und zählt 30 aktive Mitglieder.

Die praktische Naturschutzarbeit steht bei uns im Mittelpunkt. Info-Stände, Führungen, Kontakte zu den Behörden und Pressearbeit gehören ebenso zu unseren Aufgaben.

Besuchen Sie gerne unsere Gruppenabende. Wir treffen uns an **jedem 1. Montag eines Monats um 18.30 Uhr** im Gemeindesaal der Kirchengemeinde Sülldorf-Iserbrook, Schenefelder Landstraße 202.



ANSPRECHPARTNER LEITUNGSTEAM

Meyer-Ohlendorf

BETREUUNGSGEBIETE

Wedeler Au, Stenner Teich, Schnaakenmoor, Klövensteenwiese, Rissener Dorfgraben

Klövensteenwiese

Streuobstwiese Sülldorf

Wittenbergener Heide und Elbwiesen, Ellernholt

Falkensteiner Ufer

Düpenau

Flaßbargmoor

NABU

NABU NABU

BVB

